

## Hotel Bossa Nova rocken Prinzenhofkeller in Arnstadt

28.08.2023, 19:00 Uhr • Lesezeit: 3 Minuten

Von Berit Richter



Rund 50 Besucher lauschten der Musik von Hotel Bossa Nova im Prinzenhofkeller in Arnstadt. © Berit Richter

### **Arnstadt. IG Jazz Arnstadt startet in den Jazzherbst: Beim Auftaktkonzert begeistern Hotel Bossa Nova mit Mischung aus Jazz und lateinamerikanischen Klängen**

„Schuld war nur der Bossa Nova“, trällerte einst Schlagersternchen Manuela. Mit Schlager hat „Hotel Bossa Nova“ glücklicherweise nichts am Hut, vielmehr verbinden Liza da Costa und ihre Band Jazz mit lateinamerikanischen Rhythmen. So schaffen sie eine universelle Musiksprache irgendwo zwischen Straßenmusik und Kunstanspruch, zwischen Latin Folklore und pulsierender Improvisation.

Davon konnten sich am Samstag die Besucher ihres Konzertes im Prinzenhofkeller überzeugen, mit dem die IG Jazz nach kurzer Sommerpause ihre Herbst-Konzert-Reihe als Teil der größeren Thüringer Jazzmeile, einleitete. Ein Auftakt der hoffnungsvoll stimmte.

## Von exotisch bis klassisch quer durch Genres des Jazz

„Trotz der großen Konkurrenz von Clueso in Erfurt und Project Unplugged in Arnstadt haben wir über 50 Besucher“, freute sich Vereinsvorsitzender Jörg Baumann. „Und darunter sind einige neue Gesichter oder Leute, die lange nicht bei uns waren.“ Ob sich letztere daran erinnerten, dass Hotel Bossa Nova 2011 schon einmal bei einem Konzert in Arnstadt begeisterte?

„Hotel Bossa Nova sind musikalische Globetrotter, abenteuerlustige und stets neugierige Grenzgänger des World Jazz, die in die unterschiedlichsten stilistischen Sphären einzutauchen verstehen. Auch auf 'Cruzamento', dem achten Studioalbum, hebt das Jazz-Quartett aus Wiesbaden einmal mehr starre Genre-Grenzen kunstvoll auf“, hatte die IG Jazz in ihrer Ankündigung geschrieben.

„Neben dem Bossa Nova fließen Samba, Fado und andere Elemente des Latin Jazz, aber auch des Cool Jazz und des klassischen Jazz in ihre aufregenden Kompositionen, in denen die stilistischen Elemente auf wundervolle Weise ineinanderfließen und verschwimmen“, heißt es weiter.

Was Liza da Costa (Gesang), Alexander Sonntag Kontrabass), Tilmann Höhn (Gitarre) und Jens Biehl (Schlagzeug) im zweistündigen Konzert boten, ließ sich nur schwer in Schubladen stecken, aber mit dem Wort mitreißend umschreiben. Dass wohl die wenigstens im Publikum die portugiesischen Texte verstanden haben dürften, machte nichts. Zum einen, weil Liza da Costa stets erklärte, worum es in dem Song ging, zum anderen, weil die universelle Sprache der Musik auch funktioniert, ohne den Inhalt zu verstehen.

So besangen sie die gelben Wege auf Puerto Rico ebenso wie das Treibholz im Wasser oder den Tod. Doch selbst letzteres kam mit einer Mischung aus Leichtigkeit, Lebensfreude und Temperament, wie man es wohl nur in südlicheren Gefilden, wie Liza da Costas Heimat Portugal oder Südamerika, lebt. Neben Songs aus dem aktuellen Album kamen auch ältere Stücke und neue Songs zu Gehör, wobei die Sängerin ihren Musikern genug Raum ließ, mit Soloeinlagen zu glänzen.

Der Jazzherbst geht in Arnstadt am 30. September mit der Black Dog Groove Society und ihrer Frontfrau Katharina Maschmeyer weiter. Den Herbst der starken Frauen rundet am 28. Oktober Isabelle Bodenseh ab. Und im November darf sich das Publikum auf das zur schönen Tradition geworden „Die Katze im Sack“-Konzert des Jazz-Chores der Hochschule für Musik Weimar freuen.